**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 50 (1995)

**Heft:** 5

## Titelseiten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# KULTUR UND POLITIK

Nr. 5 / 1995

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung. Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil

# ‚Retour à la nature'

**familia®**

mit viel biologischen Rohstoffen in einfacher Verpackung

beaucoup des matières premières biologiques, emballage simple

Bio-Spezial Müesli
Bio-Müesli spécial

Bio-Corn-Flakes

Bio-Huus Müesli
Bio-Müesli maison

BIO

**Neu: Jetzt mit Vollknospe**

# Inhalt

**Persönlich** 3

**Agri-Kultur**
Entwurzelte Menschheit 4

**Markt**
Die Religion des Marktes 6

**Möschberg**
Meine Vision vom neuen Möschberg 7

**Landbau**
Gentechnik in der Nutztierzucht – wem nützt sie? 11

**Gesundheit**
Obst und Gemüse – Gaumenfreude ohne Reue 13

**VSBLO** Medienkonferenz Bern
Verantwortung von Forschung und Kontrolle 16
Der Biolandbau ist die Chance des Schweizer Bauern in Europa 17

**AVG**
Biogemüse AVG Galmiz an der Luzerner Gewerbeausstellung LUGA 95 18

**Veranstaltungen** 20

**Titelbild:**
Fundamente für einen Neubeginn
(Siehe auch Seite 7)

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR UND POLITIK

50. Jahrgang, Nr. 5/September 1995

Zeitschrift für den organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt des Zentrums Möschberg, der Bio-Gemüse AVG Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft Kleindietwil.
Erscheint 6mal jährlich Mitte der ungeraden Monate.

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

**Herausgeber und Verlag:**
Schweizerische Bauernheimatbewegung; Bio-Gemüse AVG; Biofarm-Genossenschaft

**Adresse:** «KULTUR UND POLITIK»
Postfach 24, CH-4936 Kleindietwil
Telefon 063 56 11 27 oder 56 20 10
Telefax 063 56 20 27, PC 30-3638-2

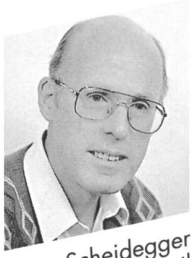
**Redaktion:** W. Scheidegger, Madiswil

**Ständige Mitarbeiter:**
Prof. F. Braumann, Köstendorf bei Salzburg; Gerhard Elias, Hinwil; Martin Lichtenhahn, Agriswil; Hansruedi Schmutz, Aarberg; Niklaus Steiner, Dagmersellen

**Abonnement:**
Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

**Druck:** Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

# Persönlich



Werner Scheidegger
Madiswil

*Liebe Leserin,*
*lieber Leser,*

*In wenigen Jahren wird ein Bauernhof im schweizerischen Mittelland mindestens 100 ha bewirtschaften müssen, um überleben zu können.*

*Woher ich das weiss? – Diese Prognose stammt von keinem Geringeren als Nationalrat Ruedi Baumann, seines Zeichens Co-Präsident der Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern VKMB, wenn man dem «Bund»-Berichterstatter Glauben schenken darf, der Ruedi Baumann im Blick auf die kommenden Wahlen porträtiert hat.*

*Wenn wir dem Bauernhof des 21. Jahrhunderts statt «mindestens» wenigstens noch «durchschnittlich» 100 ha zugestehen, hätten im schweizerischen Mittelland inklusive Hügelzone noch gerade 6000 Betriebe Platz. 1990 waren es noch 38 000. Wie viele davon bereits jetzt 100 ha bewirtschaften, ist aus den statistischen Erhebungen des Bauernverbandes nicht ersichtlich. Gemäss diesen gab es 1990 nur 365 Betriebe mit über 70 ha.*

*Mich nimmt nur wunder, wie Ruedi Baumann seine Prognose seinen bäuerlichen Kollegen in der VKMB schmackhaft machen will.*

*Ruedi Baumann sei kein Freund von Illusionen, schreibt Walter Niederberger im «Bund» weiter. Wenn dies stimmt, wird sich die VKMB aber schleunigst einen neuen Namen zulegen und ihre Arbeit auf die «Evakuierung» bzw. Umschulung der überzähligen 32 000 Bauern konzentrieren müssen. Da die Winter immer schneeärmer werden, kommen zu den 32 000 noch einige Tausend aus dem Berggebiet dazu, weil die Skilifte reihenweise Konkurs machen werden. Das ist auch durch einen reduzierten Ansatz bei der Mehrwertsteuer für die Tourismusbranche nicht wettzumachen.*

*Wie dem auch sei, mit seiner Prognose überholt Ruedi Baumann die Strukturpolitiker im Bundesamt für Landwirtschaft und beim Bauernverband in weitem Bogen rechts. – Oder ist er am Ende nur ehrlicher? Weil ohne Illusionen?*

*Prof. H.C. Binswanger von der Hochschule St. Gallen schrieb vor dreieinhalb Jahren: «Setzt die Agrarproduktion allein auf Markt und Wachstum, das heisst, würden niedrige Konsumentenpreise zum obersten Ziel der Agrarpolitik, dann wird die Landwirtschaft sich auf diejenigen Regionen der Welt zurückziehen, in denen wegen der Möglichkeit zur steten Betriebsvergrösserung und zum steigenden Einsatz von Maschinen, Energie und chemischen Hilfsmitteln die Kapitalproduktivität am höchsten ist. Das bedeutet: In der Schweiz wird die Landwirtschaft nicht nur Strukturanpassungen vollziehen müssen, sondern sie wird auf einen kleinen Rest zusammenschrumpfen.»*

*In der Prognose, wie es mit uns Bauern weitergeht, wenn die Politik auf Markt und Wachstum setzt – wer vermöchte zu belegen, dass sie dies nicht tut? – sind sich der Politiker und der Wissenschaftler einig. Aber im gleichen Aufsatz begründet Binswanger, warum diese Ausrichtung falsch ist. (Vergl. Kultur und Politik 5/92)*

*«Meine Vision in dieser Situation ist die Vision vom Bioland Schweiz», sagt Nationalrat Andrea Hämmerle. Noch sind es wenige, die diese Vision teilen. Es wäre zu wünschen, dass Andrea Hämmerle nach den Wahlen mit einigen Mitstreitern nach Bern zurückkehrt.*

*Werner Scheidegger*